

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aller Zungen und Bronzegegenständen — dann die Kralitzischen Glashütten hier und in der Umgebung, legen darüber Zeugnis ab.

Freund Reitterer lud mich in seine Hagstaldenwohnung im Großgasthofs „Habsburg“ ein. — Wir haben diese Nacht wenig geschlafen, so gerieten wir ins gegenseitige Erzählen von Erlebnissen und neuen Plänen. Während ich dann gar bittere Jahre zu erleben hatte, verwirklichte er seine Entwürfe.

Das Wolinkatal kurz unterhalb Winterberg weist auch die ersten Spuren der Menschen in Südböhmen auf. Es sind zwei Höhlen im Kalke des steilen Uferfelsens bei Juzlawitz nordöstlich von Winterberg. Am gegenüberliegenden Ufergelände führt der Schienenstrang Strakonitz-Winterberg. Dieser Bahnstrang durchschneidet auch bei Radschowitz im Uferfels befindliche vorgeschichtliche Höhlen, die aber beim Bahnbau zerstört wurden. Die zwei Höhlen bei Juzlawitz hat Woldrich durchforscht. Wir gelangen mit der Forschung zurück bis in den Ausgang der Diluvialzeit. Während der Höhlenlehm der unteren Fundstelle nur Knochen arktischer und auch subarktischer Tiere in sich schloß, die zeitlich das Ausklingen der letzten Eiszeit und die Herrschaft des Klimas der anschließenden Steppenzeit bezeichnen, ergab die obere Fundstelle neben Knochen von Vertretern einer ausgesprochenen Wald- und Weidafauna auch menschliche Reste. Das Werkzeug dieses Menschen weist auf die Magdalenienstufe hin, die letzte Periode der älteren Steinzeit, in welcher der Mensch neben dem Stein auch Horn und Knochen zu ver-